



## Schlösslistrasse 5

schützenswert

K

Quartier **Monbijou-Mattenhof**

Baujahr um 1828 / 1880

Architekten unbekannt / Louis-Frédéric de Rutté, Architekt, Bern (zugeschrieben)

Bauherrschaft Gabriel Friedrich von Frising-Mutach / Rudolf Karl von Frising-von Bethmann

Parzellen-Nr. 67

### Baugeschichtliche Daten

- ca. 1828 Bau eines Landhauses (für Gabriel Friedrich von Frising-Mutach, Präsident der Stadtverwaltung)
- 1880 Gesamtumbau mit Aufstockung und Anbau West (für Gabriel Rudolf Karl von Frising-von Bethmann, Schweizer Konsul und Bankier in Frankfurt a. M.)
- 1909 Kauf durch Theodor Kocher, Arzt; bis 1919 als Gästehaus genutzt
- 1915-32 Türkische Gesandtschaft
- 1932-85 Rumänische Botschaft
- 1941 Albert Kocher vermachte die Liegenschaft der Burgergemeinde Bern
- 1986/87 Sanierung und Umbau zum Haus der Universität (Beat Jordi, Architekt, Bern)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Literatur: Keller/Strasser 1987; DPF 1985-1988, S. 60/61

Frising-Haus. Villa, erb. um 1828 mit prägendem Umbau 1880

Kurz vor 1830 wurde dieses klassizistische Landhaus errichtet, das Rudolf von Frising, Bankier und Schweizer Konsul in Frankfurt, 1880 in neubarockem Stil umbauen liess. Der eingeschossige Bau wurde dabei um ein halbes Geschoss erhöht und die Fassaden wurden neu gegliedert. Verputzter Massivbau unter Mansarddach. Die Südfront ist fünfschsig, mit zweigeschossigem, dreiteiligem Mittelrisalit, der im Erdgeschoss Rundbogen, im Obergeschoss aber Rechteckfenster und ionische Pilaster aufweist. Ein Segmentgiebel mit dem Frisingwappen sowie eine Balustrade bilden den oberen Abschluss. Gusseisenbalkon. Die anderthalbgeschossigen Randachsen umfassen Rundbogenfenster und Lukarnen mit Volutenbekrönungen. Ecklisenen zum Teil gerundet. Nordseitig Haupteingang mit Gusseisen-Glas-Vordach. An der Schmalseite im Osten Veranda. Im Süden geschweifte Terrassenanlage und prächtiger Park mit altem Baumbestand (heute Kocherpark).

Dieser herrschaftliche einstige Wohnsitz in imposanter Lage gehört sicher zu den besten und originellsten Bauten des frühen neubarocken Villenbaus in Bern.

Lo+Ma, A.-M.B. 1986 / ste 2016

